

Naturjuuz neu dokumentiert

Szene aus dem neuen Hugo Zemp-Film: Der 84-jährige Alois Imhof (von links) juuzt mit Daniel Schmidig, Bernhard Betschart und Karin Gwerder im Restaurant



MUOTATHAL Vor 30 Jahren produzierte der Musikethnologe Hugo Zemp vier Dok-Filme über den Muotathaler Naturjuuz. Am 15. Mai feiert ein fünftes Werk Premiere.

ROGER BÜRGLER

«Juuzen und Jodeln» (49 Min.), «Kopfstimme/Bruststimme» (23 Min.), «Glattalp» (29 Min.) und «Die Hochzeit von Susanna und Josef» (25 Min.) hiessen die vier Dokumentarfilme, die der bald 80-jährige Schweizer Filmemacher und Musikethnologe Hugo Zemp in den Jahren 1983 und 1984 produzierte.

Wissenschaftliche Neugier

Vier Jahre später wurden diese einzigartigen und wertvollen Zeitdokumente vom französischen Zentrum für wissenschaftliche Forschung (CNRS) weltweit vertrieben. Die Beteiligten aus Muotathal und Interessierte erhielten damals solche Videokassetten; das eigentliche Zielpublikum von Hugo Zemp und dem CNRS waren jedoch die wissenschaftlichen Fakultäten. Vor drei Jahren wurde in den USA ein DVD-Pack mit den vier restaurierten und digitalisierten Filmen unter dem Titel «A Swiss

Yodelling Series: Jüüzli of the Muotatal» veröffentlicht. Der in Nizza wohnhafte Filmer und Forscher Hugo Zemp ist ursprünglich ein diplomierter Musiker mit Konservatoriumabschluss als Schlagzeuger. Später wandte er sich der Musikethnologie zu und doktorierte an der Pariser Universität Sorbonne in Anthropologie. Als wissenschaftlicher Forscher für das CNRS und die Ethnomusikologie-Gruppe des Musée de l'Homme in Paris reiste der Ethnologe durch die Welt, um einzigartige und ursprüngliche Musiktraditionen von Völkern und Stämmen zu dokumentieren. Diese stete Neugier und Suche nach Archaischem und Einzigartigem führte Hugo Zemp auch nach Muotathal.

30 Jahre später

Ausschlaggebend für Hugo Zemps Neugier war ein Buch des deutschen Musikwissenschaftlers Wolfgang Sichert, der bereits 1936 Magnettonaufnahmen des vielseitigen Schweizer Jodels in den Kantonen Appenzell, Obwalden, St. Gallen, Schwyz, Graubünden, Wallis und Freiburg machte. Sichert war der erste Forscher, der sich auch explizit dem Muotathaler Juuzen annahm, Musikanalysen und Notenbeispiele erstellte und so auch dafür verantwortlich war, dass sich Hugo Zemp ein halbes Jahrhundert später nach Muotathal aufmachte und die vier Dokumentarfilme drehte. Viele der dama-

ligen Protagonisten sind inzwischen verstorben. Als Hugo Zemp jedoch erfuhr, dass der damals siebenjährige Bernhard Betschart, der mit seiner Familie eine zentrale Rolle in seinen Filmen spielte, heute Rock- und Folkmusik macht und parallel dazu mit der Gruppe Natur Pur immer noch den traditionellen und etwas in Vergessenheit geratenen Muotathaler Naturjuuz pflegt, fing der Forscher Feuer und machte sich an die Arbeit zum neusten Werk «Muotataler Jüüzli – 30 Jahre später».

Wiedersehen mit alten Partnern

Zurück in Muotathal konnte sich der umtriebige und neugierige Forscher und Filmer auf alte Partner verlassen. Vor allem der Muotathaler Lehrer Peter Betschart, der beim ersten Besuch von Zemp eben seine Diplomarbeit über den einheimischen Naturjuuz abschloss und dem Filmer bei der Produktion einer in akademischen Kreisen sehr populären und längst vergriffenen Langspielplatte half, war erneut der perfekte Partner für Zemp. Mit seinem Wissen über den Naturjuuz, das Muotatal und seine Bevölkerung war Peter Betschart für Hugo Zemp überaus wichtig. Und dann natürlich Bernhard Betschart. Hugo fand es faszinierend, dass einer seiner damaligen «Hauptdarsteller» heute mit viel Leidenschaft den Naturjuuz pflegt und als grosser Kenner und

Köner sogar international Workshops gibt. «Eigentlich ist aber auch wiederum Hugo Zemp mitverantwortlich, dass ich unseren Naturjuuz heute so pflege», sagt Bernhard Betschart, der es in «Voice of Switzerland als Folk- und Countysänger» bis in die Battles schaffte.

Premiere am 15. Mai in Muotathal

«Ungefähr mit 17 Jahren habe ich mir die Filme von Hugo Zemp wieder angeschaut, und als ich meine Eltern, meine Schwestern, mich und vor allem das Juuzertrio zFluähöflers juuzen sah, war das Feuer wieder da.» Hugo Zemp zeigt in seinem neuen, 70-minütigen Dokumentarfilm Protagonisten von damals, die Gruppe Natur Pur im Gespräch und beim Juuzen, das Schwyzerörgeliduo Echo vom Schattenhalb, ein Gespräch zwischen Bernhard und Peter Betschart oder auch einen Workshop von Bernhard Betschart. Dazwischen gibt es auch Einblendungen aus den alten Filmen und natürlich viel Muotathal. «Wir alle sind sehr gespannt auf den neusten Naturjuuz-Film von Hugo Zemp», sagt Peter Betschart. Die Uraufführung des Films «Muotataler Jüüzli – 30 Jahre später» findet für geladene Gäste am Freitag, 15. Mai, um 20.00 Uhr im Kino Muotathal statt. Nebst den Protagonisten wird auch Filmemacher Hugo Zemp persönlich anwesend sein. Am Samstag und Sonntag ist der Film im öffentlichen Kino-Programm zu sehen.